

Open Call zur Einreichung eines Ideenkonzepts

**„Beteiligung lokaler Künstler*Innen am
Bodenkunstwerk Raschplatz“**

**Landeshauptstadt Hannover
Dezernat VII, Kulturmanagement &
Kulturbüro**

Einführung in Inhalt und Ziele des Bodenkunstwerks am Raschplatz

Seit 2022 arbeitet die Landeshauptstadt Hannover verstärkt an der Verbesserung der Situation auf den bahnhofsnahen Plätzen (Raschplatz, Weißekreuzplatz und Andreas-Hermes-Platz), um das Sauberkeits- und Sicherheitsempfinden auf diesen Plätzen zu erhöhen. Konkrete Ziele der Maßnahmen sind:

- Attraktive Aufenthalts- und Nutzungsangebote für alle Menschen der Stadt zu schaffen
- Soziale Hilfe und die Aufenthaltsqualität für die Nutzer*innen in prekären Lebenslagen zu verbessern
- Durch Belegung der Plätze ein besseres Sicherheitsgefühl an dem Ort zu schaffen

Auf dem Raschplatz entstehen im Sommer 2026 zwei Kunstprojekte, die **CRASH PIPE (2026)** von Florentina Holzinger und ein großflächiges **Bodenkunstwerk**. Diese entwickeln den Raschplatz so von einem als Durchgangsort wahrgenommenen Platz hin zu einem lebendigen Stadtraum, der Begegnung, Bewegung, künstlerischen und kulturellen Ausdruck miteinander verbindet. Das Bodenkunstwerk besteht aus insgesamt vier Teilflächen, drei dieser Flächen werden im Rahmen eines Teilhabeprojektes von internationalen Künstler*innen gemeinsam mit wohnungslosen und suchterkrankten Menschen umgesetzt, die vierte Fläche wird von hannoverschen Künstler*innen angefertigt und kann gegebenenfalls mit einem Beteiligungsprojekt verknüpft werden. Dies ist derzeit in Prüfung bei der LHH. Die drei internationalen Positionen werden kuratiert eingeladen, während die vierte Fläche bewusst als offener, niederschwelliger Zugang gestaltet wird.

OPEN CALL

Dieser Open Call richtet sich an hannoversche Künstler*innen und Künstlerkollektive.

Im Rahmen dieses Calls wird ein Preisgeld von **4.500 Euro** vergeben, verbunden mit der Gestaltung der vierten Fläche am Raschplatz.

Lokale Akteur*innen sind aufgerufen, die vierte Fläche künstlerisch zu bearbeiten. Der Entwurf ist thematisch frei wählbar. Wichtig ist jedoch, dass sich die Gestaltung harmonisch in die bereits bemalten Flächen sowie in das Umfeld einfügt und das graue Erscheinungsbild des Bodenbelags mit Farbe aufhebt.

Hannoversche Künstler*innen und Kollektive können sich bis zum **09.08.2026** mit einer Idee in Form eines Entwurfs bewerben.

Das Preisgeld umfasst sämtliche Honorarkosten für die Konzeption und Umsetzung des Projekts vor Ort am Raschplatz. Materialien sowie notwendiges Equipment werden zur Verfügung gestellt.

ORT

Raschplatz Hannover, Fläche 4, siehe Anhang

Das Maß der vierten Fläche beträgt ca. 500 qm.

START

Der Open Call startet am **01.07.2026**. Ab diesem Zeitpunkt können Entwürfe auf Grundlage der im Anhang bereitgestellten Informationen eingereicht werden. Das finale Bodenkunstwerk der ersten Umsetzungsphase kann voraussichtlich ab dem 14.07.2026 vollständig berücksichtigt werden.

Die Frist zur Einreichung der Entwürfe endet am 03.08.2026 um 23:59 Uhr.

UMSETZUNG

Die erste Umsetzungsphase, bestehend aus dem Teilhabeprojekt sowie den Arbeiten der internationalen Künstler*innen Iota, DELTA und dendyden, startete am 15.06.2026 und dauert voraussichtlich bis zum 14.07.2026.

Die Umsetzung der im Open Call ausgeschriebenen Fläche (zweite Umsetzungsphase) ist im Zeitraum vom **17.08. bis 17.09.2026** vorgesehen. Die genaue zeitliche Einteilung innerhalb dieses Rahmens kann individuell erfolgen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber Stabsstelle Kulturmanagement und der Projektleitung Jascha Müller erfolgt spätestens am 16.08.2026 eine finale Abstimmung bzw. Freigabe des Entwurfs.

Um das über drei Jahre hinweg bestehendes Bodenkunstwerk anzufertigen und eine Langlebigkeit zu ermöglichen, wird ein umweltfreundliches Farbsystem der Marke MAPECOAT TNS EXTREME angewandt, welche in drei Schichten inklusive einer Grundierung aufgetragen wird. Je nach Abnutzungsgrad der Farbfläche werden zusätzlich jährliche Auffrischungsarbeiten durchgeführt. Bei der Anbringung der Farbe werden in einem Zeitraum von mehreren Wochen verschiedene Teilbereiche des Platzes abgesperrt, um den Durchgang und Erreichen der Anlieger*innen jederzeit zu ermöglichen. Wetterbedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

Ein weiteres Beteiligungsprojekt mit den wohnungslosen und suchterkrankten Menschen vom Raschplatz ist nicht auszuschließen. Die LHH kommt dazu mit der / die Gewinner*in ins Gespräch. Sollte im Rahmen der Umsetzung ein Beteiligungsprojekt geplant werden, wird der/ die Gewinner*in des Open Calls umfassend geschult und durch die Straßensozialarbeit betreut. Die Projektleitung wird als Schnittstelle zwischen Menschen vom Platz und Künstler*innen den Prozess koordinieren. Durch die bisherigen Erfahrungen gibt es bereits Kenntnisse, welche anfallenden Aufgaben umsetzbar sind und wie sie entsprechend verteilt sowie angeleitet werden müssen. Die Qualifikation der Hilfskräfte sind für die Entwurfserstellung nicht zu berücksichtigen. Vielmehr wird das Beteiligungsprojekt an den Entwurf und die erforderliche Umsetzung angepasst.

INFRASTRUKTUR

Bereitgestellt für die/den Gewinner*In werden die Nutzung eines Lagerorts am Platz, die Infrastruktur auf dem Raschplatz und ein Zelt als Sonnen- und Regenschutz sowie konstante Betreuung und Unterstützung vor Ort durch die Projektleitung. In Absprache mit der Projektleitung wird die gewünschte Farbe für die Umsetzung bestellt bzw. kann aus den bisher benutzten RAL-Farben weitergenutzt werden.

VORBEHALTLICHER ZEITPLAN

15.6. – 14.7.	Erste Umsetzungsphase (Iota, DELTA, dendyden)
1.7. – 3.8. 23:59 Uhr	Open Call: Einreichung des Entwurfs
7.8.	Jurysitzung
10.8.	Bekanntgabe des Gewinner-Entwurfs per E-Mail
17.8. – 17.9.	Zweite Umsetzungsphase durch Gewinner*in

Die Künstler*innen, die sich am Open Call beteiligen, müssen in der vorgegebenen Umsetzungszeit verfügbar sein. Diese kann sich je nach Wetterlage und Dauer der Farblieferung um wenige Tage verändern.

JURY

Nachdem die Entwürfe der LHH vorliegen, entscheidet eine Jury im August nach einem Kriterienkatalog, siehe Anhang. Die Jury besteht aus fünf Personen aus den Bereichen Stadtplanung, Kunst und Kultur.

PRESSEARBEIT

Die Gewinner*Innen des Open Calls stellen sich und ihr Werk für Presseanfragen zur Verfügung und werden im Rahmen der Pressearbeit (auch Social Media) der LHH gefeatured.

WEITERES

Weitere Fragen beantwortet: Sarah Kniep, Junge Kultur/ Kulturbüro (sarah.kniep@hannover-stadt.de)

Zielvorgaben (qualitative Voraussetzungen)

Die für die Auswahl der umsetzenden Idee zugrunde gelegten qualitativen Kriterien sind ausschlaggebend bei der Entscheidung für oder gegen eine Idee durch die Jury.

Anforderungsübergreifende A-Kriterien

- A1: Berücksichtigung der Rahmenbedingungen hinsichtlich der vorgegebenen Flächenmaße und Untergrund
- A2: Realistische Umsetzbarkeit des Entwurfs inklusive Nennung der benötigten RAL-Farben
- A3: Wohnort der Künstler*Innen muss Hannover/ Region Hannover sein (Meldebescheinigung)
- A4: Volljährigkeit des Künstler / der Künstlerin

Übersicht B-Kriterien (via Punkteverfahren)

- B1.1.: Künstlerische Qualität des Konzepts (Originalität & Kreativität, Aussagekraft, Farbigkeit)
- B1.2.: Lesbarkeit im öffentlichen Raum (Fernwirkung, Perspektiven, Größe)
- B2.1. Organisation (Personal für den gesamten Projektzeitraum vorhanden)
- B.2.2: Mindestens zwei großformatige Arbeiten / Murals und/ oder Bodenmalerei-Projekte im Portfolio sind vorhanden

Verfahren

Auf Grundlage dieser Angebotsaufforderung sowie des Kriterienkatalogs ist ein Entwurf sowie formlose Erläuterung (bis max. eine Seite), Lebenslauf und Referenzen bis zum 03.08.2026 schriftlich via Bodenkunstwerk@hannover-stadt.de einzureichen.

Für die Erstellung des Entwurfs und die Umsetzung der Idee steht ein Preisgeld **von 4.500 Euro** brutto zur Verfügung.

Die Höhe der Vergütung für die Leistung ergibt sich aus dem abgegebenen Angebot. Im Preisgeld sind sämtliche Kosten (z. B. Spesen, Reisekosten, Honorare für Hilfskräfte etc.) enthalten.

Der/die Künstler*in ist an sein/ihr Angebot bis zum 31.12.2026 gebunden.

Die Auswahl wird eine Jury mit internen und externen Fachleuten aus den Bereichen Kunst, Kultur und Stadtplanung treffen.

Nach Bekanntgabe des / der Gewinner*in wird in Absprache ein möglicher Termin für die Umsetzung der Idee abgesprochen – voraussichtlich im September 2026. Darüber hinaus sollte es immer die Möglichkeit der Nachsteuerung geben: Eine dementsprechende Flexibilität setzt die LHH voraus.

Es ist nur ein Hauptangebot/ Entwurf pro Künstler*In zulässig. Nebenangebote sind nicht zugelassen.

Zur Bewertung der Idee/ Kriterienkatalog

Im Rahmen der Angebotserstellung sind die A- und B-Kriterien des Kriterienkatalogs zu beantworten bzw. zu bearbeiten.

Die erste Bewertung der Angebote erfolgt auf Grundlage der eingereichten schriftlichen Unterlagen (Projektbeschreibung und Entwurf) durch die Jury.

Zuschlagskriterium ist in der vorliegenden Vergabe die Qualität. Weitere Hinweise zur Bearbeitung können dem Kriterienkatalog entnommen werden.

Die Landeshauptstadt Hannover (LHH) behält sich vor, nach Angebotsabgabe transparente und nachvollziehbare Nachverhandlungen mit den Bieter*Innen durchzuführen, beispielsweise im Rahmen von Bieter*Innengesprächen, um Angebotsinhalte zu klären.

Anlagen:

- Übersicht der drei umgesetzten Entwürfe IOTA, DELTA & dendyden auf dem Raschplatz
- Flächenplan Raschplatz

Punktebewertung durch die Jury

Pro Kriterium können 10 Bewertungspunkte erreicht werden. Der Zielerfüllungsgrad kann wie folgt abgeleitet werden:

Erfüllungs- grad/Anzahl Bewertungspunkte	Zuordnung
0 bis 3 Punkte	Geringer Zielerfüllungsgrad Unzureichende Konzeption. Es wurden keine kreativen und innovativen Ansätze verfolgt. In dem Entwurf ist der angeforderte Schwerpunkt der Integration in die bereits bestehenden Motive gar nicht oder kaum dargestellt. Die Künstler*innen haben keine bzw. nur sehr geringe Erfahrungen mit der Konzeptionierung eines künstlerischen Entwurfs. Die Organisation ist nicht oder nur unzureichend geeignet für die Durchführung einer gestaltenden Bemalung auf Hannovers Raschplatz.
4 bis 7 Punkte	Durchschnittlicher Zielerfüllungsgrad Die dargestellten Ansätze entsprechen nur teilweise den Zielvorgaben von guter Konzeption und Integration in die bereits bestehenden Motive. Es wurden nur zum Teil kreative und innovative Ansätze verfolgt. Aus der Beschreibung ist der Schwerpunkt der künstlerischen Qualität nur in Ansätzen dargestellt. Die Künstler *innen haben nur mäßige bis gute Erfahrungen mit der Konzeptionierung eines künstlerischen Konzepts. Die Organisation ist in Ansätzen bzw. gut geeignet für die Durchführung einer gestaltenden Bemalung auf Hannovers Raschplatz.
8 bis 10 Punkte	Hoher Zielerfüllungsgrad Die Zielvorgaben wurden in hohem Maße erfüllt. Es wurden kreative und innovative Ansätze verfolgt. Die Konzeption ist sehr ausführlich. Aus der Beschreibung sind die angeforderten Schwerpunkte „Künstlerische Qualität und Darstellung/ Umsetzung deutlich dargestellt. Die Künstler*innen haben sehr gute Erfahrungen mit der Konzeptionierung eines großflächigen Bodenkunstwerks. Eine ästhetische Realisierung auf dem Raschplatz ist gegeben.

Kriterienkatalog

Der Kriterienkatalog beschreibt die Anforderungen an die abzugebende Projektbeschreibung.

1. Ausschlusskriterien

Bei den Kriterien in der nachfolgenden Tabelle handelt es sich um Ausschlusskriterien (A-Kriterien).

Ausschlusskriterium bedeutet, dass die Kriterien zwingend sind und uneingeschränkt sowie umfassend erfüllt werden müssen.

Wird eines der Kriterien nicht erfüllt (sprich ein Feld in der Tabelle mit „nein“ angekreuzt), führt dies zum Ausschluss des Angebotes von der gesamten Vergabe.

Damit das Angebot weiterhin an der Vergabe teilnehmen kann, ist es dementsprechend notwendig, alle Ausschlusskriterien zu erfüllen (sprich alle Felder in der Tabelle mit „ja“ anzukreuzen).

Anforderungsübergreifende A-Kriterien		J	N
A	A1 Flächenmaße Wurden die Voraussetzungen im Entwurf bzgl. der Umsetzbarkeit auf der vorgegebenen Flächenmaße und des Untergrunds berücksichtigt?		
A	A2 Umsetzung auf dem Raschplatz Hat der/ die Künstler/in einen realistischen Entwurf inklusive RAL-Farben-Nennung eingereicht?		
A	A3 Wohnsitz in Hannover oder Region Hannover Ist der/ die Künstler/in in Hannover wohnhaft? (Kopie Ausweis / Meldebescheinigung)		
A	A4 Volljährigkeit Ist der/die Künstler/in zum Zeitpunkt der Frist der Einreichung der Idee volljährig?		

2. Bewertungskriterien

2.1. Kriteriengruppe B 1: Künstlerisches Konzept

KG B 1 Künstlerisches Konzept		Gewichtung 70%	Punkte
B	B1.1 Künstlerische Qualität - Wie hoch ist der Grad der Originalität, kreativen Eigenleistung und Ästhetik? - Sind Konzeptidee, Zielsetzung und Umsetzung stimmig aufeinander abgestimmt?	60%	
	B1.1 Lesbarkeit im Öffentlichen Raum - Inwiefern fügt sich der Entwurf in das Gesamt-Bodenkunstwerk mit den drei Bildern von IOTA, DELTA, dendyden ein? - Welche Qualität haben die gewählten Farben im Entwurf im Hinblick auf den derzeitigen Zustand des Platzes? - Ist der Maßstab auf den Ort und die Betrachtungsdistanz abgestimmt?		

2.2. Kriteriengruppe B 2: Erfahrung des Personals

KG B 2 Erfahrung des Personals		Gewichtung 30%	Punkte
B	B2.1. Organisation In welchem Umfang werden feste Ansprechpartner*innen für die Umsetzung der Idee zugesichert?	30%	
	B2.2. Kompetenz zur Umsetzung Sind zwei Referenzen von größeren Gemälden oder Wandbildern im Portfolio vorhanden, die die Befähigung zur Umsetzung erkennen lassen?		

3. Übersicht Kriterienkatalog

Je Kriterium können 0 bis 10 Bewertungspunkte (BP) erreicht werden.

	BP 0-10 Pkt.	Gewichtung in %
KG B 1 Künstlerisches Konzept		70
KG B 2 Erfahrung des Personals		30
SUMME KG B 1 – 2		100